

Mitteilungen

für die Mitglieder des Bundesverbandes der
Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ)
Landesverband Thüringen



4/2011
28. November 2011



Noch ist es Herbst, zumindest kalendarisch. Doch der Frost der vergangenen Woche hat nun auch die letzten Blätter von den Bäumen geholt, und das Licht der ersten Adventskerze lässt keinen Zweifel: Bald ist Weihnachten, und das Jahr 2011 hat nur noch wenige Tage. Und diese sind für viele von uns besonders stressig: Neben dem üblichen Berufs- und Familienalltag gilt es, alle Aufträge abzuarbeiten, die UNBEDINGT noch 2011 erledigt werden müssen, Plätzchen zu backen, mit den Kindern oder Enkelkindern zu basteln, Weihnachtsgeschenke zu kaufen, überhaupt, sich um die Ausrichtung des Fests zu kümmern. Dann müssen zwischen den Feiertagen noch die Buchhaltung in Ordnung gebracht, mal fix Eilaufträge abgearbeitet und dann die ersten Termine für das nächste Jahr geplant werden ...

Damit Sie dabei nicht ins Schwitzen kommen, haben wir uns mit unseren Mitteilungen diesmal zum Ziel gesetzt, Ihnen Anregungen für Ihre Terminplanung 2012 zu geben.



Der Vorstand des LV Thüringen

Inhalt

Infos aus dem BV und dem LV Thüringen	2
Dankeschön!	2
Online: Weihnachtsgrüße in mehr als 70 Sprachen	2
Neues Leitbild des BDÜ	3
Gerichtsdolmetscher überreichen Resolution an Staatssekretär Stadler	3
Aktivitäten des Vorstands des Landesverbandes gegenüber Landesregierung und Landtag	4
Wieder mehr feste Stellen für Dolmetscher und Übersetzer	6
Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen	7
Überarbeitung der Website des BDÜ	7
Verwendung des BDÜ-Logos und des Verbandsbezeichnungskürzels BDÜ durch Einzelmitglieder	7
Bei der Terminplanung nicht vergessen: Jahresmitgliederversammlung 2012	8
Veranstaltungsangebote	8
Fremdsprachiges Theater und Kino im Dezember, Erfurt	8
Aktualisierter Seminarplan des BDÜ LV Thüringen für das Jahr 2012	9
Sprachmittler-Stammtisch Thüringen: nächster Termin	12
Kurse der Internationalen Sommerschule Germersheim	13
2. Internationale Fachkonferenz „Übersetzen in die Zukunft 2012“	13
Beiträge unserer Mitglieder	14
Seminarbericht: Word effektiver nutzen – Übersetzer und ihr Textwerkzeug II und III	14
Stammtisch November 2011 – Arabic Special	14
Boston – neben der 52. Jahreskonferenz der ATA (26. bis 29.10.2011) erlebt	16
Informationen aus anderen Landesverbänden	16
BDÜ Regionalgruppen Oberfranken	16
Vermischtes	17
„kulturweit“ – der internationale kulturelle Freiwilligendienst	17
Wo die Zeit stillsteht	17
Die Sache mit der Weihnachtswerbung	19
Namen, Anschriften und Telefonnummern der Mitglieder des Vorstands	20

Infos aus dem BV und dem LV Thüringen

Dankeschön!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu. Es ist Zeit, einmal kurz innezuhalten und Bilanz zu ziehen – beruflich, persönlich, wie auch immer. Alles in allem war 2011 für den BDÜ Landesverband Thüringen ein ereignisreiches Jahr. Vieles von dem, was wir uns vorgenommen hatten, konnten wir verwirklichen. Dafür möchten wir allen, die ehrenamtliche Arbeit für unseren Landesverband geleistet haben, ganz herzlich danken!

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2012!

H. Scheminski im Auftrag des Vorstands



Online: Weihnachtsgrüße in mehr als 70 Sprachen

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer stellt Übersetzung von „Frohe Weihnachten“ ins Internet

(Berlin, 28. Oktober 2011) Per Mausklick weihnachtlich um die Welt: Rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest stellt der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) wieder seine Weihnachtsdatenbank online. Unter www.bdue.de gibt es die Übersetzung von „Frohe Weihnachten“ in mehr als 70 Sprachen – darunter alle gängigen und auch seltenere Sprachen. So sind die Weihnachtsgrüße nicht nur auf Englisch und Französisch, sondern auch auf Indonesisch oder Thailändisch zu finden. Das Besondere an der Weihnachtsdatenbank des BDÜ ist neben der Sprachenvielfalt die nutzerfreundliche Handhabung: Weil für viele Sprachen, zum Beispiel für Chinesisch oder Griechisch, eigene Schriftsätze nötig sind, stehen alle Übersetzungen als fertige Text- beziehungsweise Grafikdateien zum kostenlosen Herunterladen bereit.

Seit 2006 gibt es die Weihnachtsdatenbank des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer, die ursprünglich mit 50 Sprachen startete und mit jedem Jahr um etliche Sprachen gewachsen ist. In diesem Jahr neu hinzugekommen sind die Übersetzungen der Weihnachtsgrüße in den Sprachen Galizisch, Madagassisch und Tamilisch: Galizisch zählt zu den romanischen Sprachen und wird im Nordwesten von Spanien gesprochen. Die madagassische Sprache ist, neben Französisch, Amtssprache auf der Insel Madagaskar. Und Tamilisch sprechen laut Wikipedia etwa 70 Millionen Angehörige des Volks der Tamilen vor allem im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu und auf Sri Lanka.

Privatleute wie Unternehmen nutzen die Weihnachtsdatenbank für ihre internationale Weihnachtspost. Wer einen Brief übersetzen lassen möchte, findet auf der Website des Verbandes die Kontaktdaten von über 7.000 geprüften Übersetzern für mehr als 80 Sprachen. (www.bdue.de)

Weitere Informationen:

Auf der BDÜ-Website stehen im Pressebereich unter www.bdue.de die beiden weihnachtlichen Bilder zum Herunterladen bereit, die auf der BDÜ-Website zu sehen sind. Bild 1 basiert auf dem BDÜ-Logo, Bild 2 ist neutral. Der Abdruck der Bilder ist bei Quellenangabe honorarfrei. Quellenangabe Bild 1: ©Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ). Quellenangabe Bild 2: ©BDÜ/quukaa/Fotolia.com.

Birgit Golms, Pressemitteilung des BDÜ-Vorstands vom 28. Oktober 2011

Neues Leitbild des BDÜ

Die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ) verabschiedet am 30.11.2011 in Dresden einstimmig sein neues Leitbild.

(Berlin, 05. November 2011) In dem neuen Leitbild definiert der BDÜ seine zentralen Anliegen. Übersichtlich und klar formuliert dieses Leitbild den Auftrag sowie die strategischen und operativen Ziele des Berufsverbandes für Dolmetscher und Übersetzer.

Das BDÜ-Leitbild lautet:

Der BDÜ vertritt

- die Interessen seiner Mitgliedsverbände und Einzelmitglieder als kompetenter Partner von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Justiz und Gesellschaft

Der BDÜ engagiert sich

- für hohe Qualitätsstandards und die Einhaltung fachlicher und ethischer Normen der Berufsausübung
- für die öffentliche Wahrnehmung und Anerkennung der sprachmittelnden Berufe und das Vertrauen in die Leistung von Dolmetschern und Übersetzern

Der BDÜ fördert

- die Professionalisierung seiner Einzelmitglieder durch kontinuierliche Weiterbildung, Nachwuchsförderung und Netzwerkarbeit
- die erfolgreiche Marktpositionierung seiner Einzelmitglieder durch aktive Informationspolitik und Öffentlichkeitsarbeit
- die Kommunikation zwischen seinen Mitgliedsverbänden und Einzelmitgliedern
- die Kooperation mit Partnerverbänden und Institutionen in Europa und der Welt

Norma Kessler, Pressemitteilung des BDÜ-Vorstands vom 5. November 2011

Gerichtsdolmetscher überreichten Resolution an Staatssekretär Stadler

Eine Delegation von Gerichtsdolmetschern überreichte Justiz-Staatssekretär Dr. Max Stadler in Berlin eine Resolution. Darin fordern sie eine leistungsgerechte Vergütung.

(Berlin, 27. Oktober 2011) Am 24. Oktober überreichte eine Delegation von Vertretern des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) sowie der Assoziierten Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e.V. (ADÜ Nord) dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesjustizministerium, Dr. Max Stadler, eine Resolution. Darin fordern Gerichtsdolmetscher eine leistungsgerechte Vergütung für Dolmetscher und Übersetzer, die für die Justiz arbeiten. Die Resolution war am 26. März 2011 von den 300 Teilnehmern des 5. Deutschen Gerichtsdolmetschertages in Hannover verabschiedet worden. Die Vergütung von Dolmetschern und Übersetzern im Justizbereich ist durch das Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG) geregelt. Im Bundesministerium der Justiz wird zurzeit eine Überarbeitung vorbereitet.

Übergabe der Resolution am 24. Oktober 2011 im Bundesjustizministerium in Berlin (v. l. n. r. André Lindemann, BDÜ-Präsident, Natascha Dalügge-Momme, 1. Vorsitzende ADÜ Nord, Dr. Renate Reck, BDÜ-Bundesreferentin für Dolmetscher und Übersetzer im juristischen Bereich, Dr. Max Stadler, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin der Justiz)

Foto: Bundesministerium der Justiz



„Beim Gerichtsdolmetschen geht es um die Wahrung von Grundrechten“, sagte BDÜ-Präsident André Lindemann im anschließenden Fachgespräch zur Novellierung des JVEG mit Staatssekretär Stadler, der die Delegation zusammen mit Ministerialrat Klaus Otto, Leiter des Kostenrechtsreferats, im Bundesjustizministerium in Berlin empfing. Lindemann: „Es muss zu einer deutlichen Anhebung des Honorars für Dolmetscher und Übersetzer kommen.“ Laut Grundgesetz hat jeder Angeklagte in einem Strafverfahren das Recht auf einen Dolmetscher oder Übersetzer, wenn er der deutschen Sprache nicht hinreichend mächtig ist. Nach Recherchen der Verbände kommen zunehmend Laien bei Gericht und in der Strafverfolgung zum Einsatz. Das führt zu einer mangelhaften Qualität der Dolmetschleistung und somit zu einer Gefährdung der Grundrechte der Betroffenen, denn Fehler des Dolmetschers können zu einem falschen Urteil führen und Verfahren in die Länge ziehen.

Staatssekretär Stadler, der früher selbst als Richter tätig war, zeigte Verständnis. „Wir haben ein Interesse daran, qualifizierte Kräfte für die Justiz zu gewinnen.“ Gleichwohl seien Grenzen gesetzt. Man müsse im Rahmen des realistisch Machbaren bleiben. Er stellte jedoch eine Anhebung der Sätze für Dolmetscher und Übersetzer, die für die Justiz arbeiten, in Aussicht. Der Entwurf für die Novellierung des JVEG läge voraussichtlich bis Ende des Jahres vor. Sobald der Entwurf vorliegt, wollen die Verbände wieder das Gespräch mit dem Bundesjustizministerium suchen.

Birgit Golms, Pressemitteilung des BDÜ-Vorstands vom 27. Oktober 2011

Aktivitäten des Vorstands des Landesverbandes gegenüber Landesregierung und Landtag

Nach den über Jahre laufenden sporadischen Kontakten zu den Justiz- und Polizeibehörden fasste der Vorstand Ende September 2010 den Beschluss, eine grundlegende Lösung der für uns als Sprachmittler bestehenden Probleme in Angriff zu nehmen und versandte folgende gleichlautende Schreiben sowohl an die Thüringer Staatskanzlei und als auch an den Landtag, um vorerst auf die Situation des Dolmetsch- und Übersetzungswesens in unserem Bundesland aufmerksam zu machen:

Jena, 18.08.2010

Betreff: Gegenwärtiger Zustand und voraussichtliche Entwicklung des Dolmetsch- und Übersetzungswesens im Freistaat Thüringen

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

der Landesverband Thüringen e.V. im Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. möchte, basierend auf der guten Zusammenarbeit mit den Behörden, Institutionen und Wirtschaftsunternehmen des Freistaates Thüringen, nachstehend einige Erwägungen unterbreiten, die auf die künftige Absicherung des Dolmetsch- und Übersetzungswesens in Thüringen gerichtet sind. Der LV Thüringen des BDÜ vereint die Mehrheit der Dolmetscher und Übersetzer, die in Thüringen ansässig und tätig sind, und betrachtet sich somit als repräsentativ und berufen, dieses Schreiben an Sie zu richten. Hier einige Fakten bezüglich des Berufsverbandes der Dolmetscher und Übersetzer in Thüringen (BDÜ):

- Mitgliederzahl: 102 (per 22.02.2010), davon
 - 62 Übersetzer und Dolmetscher
 - 29 nur Übersetzer
 - Rest keine Angabe
 - 49 Gerichtsdolmetscher und -übersetzer
 - 20 Gerichtsübersetzer
- 29 Sprachen

Von den 102 Mitgliedern sind:

- 36 Männer, Altersdurchschnitt: 56,2 Jahre
- 66 Frauen, Altersdurchschnitt: 50,4 Jahre

Angemerkt sei, dass die Mitgliederzahl fast nur durch Zuzüge von Fachkräften nach Thüringen auf diesem Niveau gehalten werden konnte.

Da in Thüringen keine Dolmetscher/Übersetzer ausgebildet werden, ist eine sich bereits abzeichnende Überalterung des Berufsstandes der Sprachmittler in naher Zukunft abzusehen, wie auch aus dem o.g. Altersdurchschnitt ersichtlich ist.

- Auswirkungen auf die Wirtschaft Thüringens:

- a) **Übersetzungen** (schriftlich) werden in zunehmendem Maße per Internet übertragen, daher keine Auswirkungen. Entfernung spielt keine Rolle.
- b) **Dolmetschleistungen** (mündlich) über weite Strecken zu akquirieren, bringt erhebliche Fahrt- bzw. Unterbringungskosten mit sich, die viele kleine und mittlere Unternehmen abschreckt, sich eines Dolmetschers für die einwandfreie Verständigung zu bedienen.
Zeit zwischen Abruf eines Dolmetschers und Verfügbarkeit ist bisweilen zu lang, abgesehen vom unter b) genannten erhöhten Preis der Dolmetsch-Dienstleistung.

- Auswirkungen auf Rechts- und Polizeiorgane Thüringens:

- a) **Justizorgane:** Übersetzungen könnten per E-Mail abgewickelt werden (aber: Sicherheits- und Datenschutzfrage!), zu beglaubigende Dokumente nicht. Der Postweg wäre gleich lang, also bei Übersetzungen keine Änderung. Betreffs der Dolmetschtätigkeit bei Gericht zeichnet sich die Tendenz ab, dass Gerichte mehr und mehr auf Dolmetscher außerhalb Thüringens zurückgreifen müssen, was sich in erheblichen Zusatzkosten aufgrund längerer Anfahrtstrecken und -zeiten niederschlägt.
Nebenproblem: Überdies gehen immer weniger Dolmetscher die „Gefahr“ ein, vor Gericht zu dolmetschen, denn bei teilweise sehr komplexen Thematiken wird der Dolmetscher in wenigen Fällen im Voraus von der Sachlage unterrichtet, und im Grunde genommen erst im Augenblick der Erbringung seiner Leistung, während die sonstigen Prozessbeteiligten durch Kenntnisnahme der Akten im Bilde dessen sind, worum es in der Verhandlung geht.
- b) **Polizei:** Übersetzungen können auch per E-Mail abgewickelt werden (aber: Sicherheits- und Datenschutzfrage!). Immer mehr Dolmetscher vermeiden, sich der teilweise mit Erschwernissen (Verfügbarkeit rund um die Uhr) verbundenen Dolmetschtätigkeit bei den Polizeiorganen aussetzen, was durch eine Anhebung der Vergütungssätze abgefangen werden könnte. Die kurzfristige Verfügbarkeit von Dolmetschern wird, neben den augenblicklichen Niedrigtarifen, in Zukunft auch noch durch größere Entfernungen beachtlich eingeschränkt, da immer mehr auf Dolmetscher aus andern Bundesländern zurückgegriffen werden muss. Zudem werden die von den Dolmetschern verursachten Fahrtkosten für die Polizeiorgane entsprechend steigen.

Diese Tatsachen veranlassen den Vorstand des LV Thüringen des BDÜ, folgende Vorschläge zu unterbreiten:

- Prüfung der Möglichkeiten der Ausbildung von Dolmetschern und Übersetzern in Thüringen
- Anhebung der Tarife für das Dolmetschen bei den Polizeibehörden auf das bei Gericht übliche Vergütungsniveau (wie das in Sachsen-Anhalt bereits der Fall ist), um durch diesen Anreiz genügend Dolmetscher für diese Tätigkeit bei der Polizei zu aktivieren. Das würde auch helfen, die Lücke zu schließen, die bis zum eventuellen Abgang von Studenten mit Dolmetsch- und Übersetzungsausbildung auf alle Fälle bestehen wird.
- Ausarbeitung von Modalitäten und Verfügung des Justizministeriums betreffs der Information von Dolmetschern über die bei Gericht zu dolmetschenden Sachverhalte, um den Dolmetscher in die Lage zu versetzen, sich entsprechend vorzubereiten und einen durch eine bessere Leistung gekennzeichneten Beitrag zu erbringen.

Eingedenk der Bedeutung dieser Angelegenheit und deren langfristigen Auswirkung auf die reibungslose Kommunikation mit ausländischen Bürgern, Institutionen und Wirtschaftsunternehmen bitten wir Sie, beziehungsweise die/den für das entsprechende Ressort zuständigen Beauftragte/n, um einen Gesprächstermin, um Ihnen mit weiteren, detaillierten Erläuterungen zur Verfügung stehen zu können.

Landesverband Thüringen des
Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer
Der Vorstand

Verteiler: - Thüringer Staatskanzlei (Bitte Kopie an zuständige Ressorts.)
- Thüringer Landtag (Bitte Kopie an alle Fraktionen.)

Die Staatskanzlei antwortete am 27.08.2010, dass sie das Schreiben an das Thüringer Innenministerium sowie an das Justizministerium weitergeleitet habe. Die Landtagspräsidentin hat laut Mitteilung vom 23.08.2010 unser Schreiben „interessiert zur Kenntnis genommen“ (sie ist von Amts wegen zur „Neutralität und politischen Zurückhaltung verpflichtet“) und hat es allen fünf im Landtag vertretenen Fraktionen zugeleitet.

Das Justizministerium befürwortete unseren Vorschlag, durch Vorabinformation dem Dolmetscher eine bessere Vorbereitung zu ermöglichen, eine Aktenzusendung wäre aber nicht möglich. Der Gegenvorschlag war, dass sich der Dolmetscher telefonisch mit dem Gericht in Verbindung setzen sollte, was aus unserer Sicht wohl aus Datenschutzgründen kaum machbar bzw. vertretbar ist.

Das Innenministerium reagierte am 27.01.2011 zu unserem Bestreben, die JVEG-Sätze auch auf Polizeieinsätze anzuwenden, folgendermaßen: „Die Forderung der Anpassung der Vergütung an die Vergütungssätze des Justizvergütungs- und entschädigungsgesetzes (JVEG) wird angesichts der ausgesprochen schwierigen Situation des Thüringer Landeshaushaltes derzeit nicht entsprochen werden können. Allerdings wird die Vergütung für Dolmetscher und Übersetzer ab 1. Februar 2011 im folgend beschriebenen Umfang erhöht werden. Für Dolmetscher, welche mit der Polizei eine Rahmen- oder Einzelvereinbarung abgeschlossen haben, erhöht sich die Vergütung auf einheitlich 30,00 EUR pro Stunde der Leistungserbringung. Wartezeiten am Ort der Leistungserbringung werden künftig mit 50 vom Hundert der Vergütungspauschale für Leistungserbringung abgegolten. Auch die Vergütung für Reisezeiten wird deutlich angehoben. Sie beträgt dann 50 vom Hundert der Vergütungspauschale für Leistungserbringung. Die Vergütungssätze für das Übersetzen von Texten werden ebenfalls erhöht.“

Dieser Beitrag wird in den nächsten „Mitteilungen“ fortgesetzt.

G. Fuhrmann, Vorstandsvorsitzender BDÜ LV Thüringen

Wieder mehr feste Stellen für Dolmetscher und Übersetzer

(Berlin, 18. November 2011) Der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) beobachtet einen leichten Anstieg der festen Stellen für Dolmetscher und Übersetzer. Dies bestätigen auch die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit: Laut Beschäftigungsstatistik gab es zum 31. März 2011 insgesamt 6.814 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Dolmetscher und Übersetzer in Deutschland. Dies bedeutet einen Anstieg um 9,3 Prozent gegenüber dem Jahr 2005. Damals waren es im gleichen Zeitraum noch 6.236 Dolmetscher und Übersetzer mit einer Festanstellung. Mit dem Beschäftigungsanstieg ist auch die Zahl der Frauen mit einer festen Stelle in diesem Beruf gewachsen: Heute gibt es laut Behörde 4.827 Frauen gegenüber 1.987 Männern – 70 Prozent der angestellten Sprachexperten sind also weiblich. Die Mehrheit der angestellten Dolmetscher und Übersetzer hat einen Fach- oder Hochschulabschluss. Dies war auch schon im Jahr 2005 der Fall, doch ist die Zahl der angestellten Sprachexperten mit einem Studium noch einmal um 5,2 Prozent gestiegen und liegt 2011 bei 2.890 Personen.



„Wir bewerten den Beschäftigungsanstieg positiv“, sagt André Lindemann, Präsident des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer. Gleichwohl sei es zu früh, hier einen Trend ausmachen zu wollen. Es sei allgemein ein gutes Zeichen, dass es langsam wieder mehr feste Stellen für Dolmetscher und Übersetzer gibt. Lindemann: „Unternehmen erkennen zunehmend die Vorteile, die ein fest angestellter Übersetzer mit sich bringt.“ In Deutschland gibt es laut Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes insgesamt 40.000 Dolmetscher und Übersetzer, davon 26.000 Frauen und 14.000 Männer. Die überwiegende Mehrheit von ihnen arbeitet freiberuflich.

Speziell für Angestellte in Sprachendiensten von Unternehmen und Behörden lädt der Verband am 25. November 2011 schon im zweiten Jahr zum „Tag der Sprachendienste“ nach Köln ein. Dort gibt es Vorträge und Diskussionsrunden zu Themen, die speziell auf den Bedarf der fest angestellten Sprachexperten zugeschnitten sind. Am 24. und 26. November finden begleitende Workshops statt.

Birgit Golms, Pressemitteilung des BDÜ-Vorstands vom 18.11.2011

Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen

Neben der Möglichkeit, sich Weiterbildungsmaßnahmen über einen Prämiegutschein aus dem Bildungsprämienprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung fördern zu lassen, können Angestellte von kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Selbstständige mit Sitz in Thüringen sogenannte Weiterbildungsschecks bei der GFAW Thüringen www.gfaw-thueringen.de beantragen.



Antragsberechtigt für den Weiterbildungsscheck sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von in Thüringen ansässigen KMU und Selbstständige mit Gewerbeanmeldung oder berufsständischer Kammerangehörigkeit in Thüringen, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen zwischen 25.600 Euro und 40.000 Euro (bei gemeinsam Veranlagenden zwischen 51.200 Euro und 80.000 Euro) liegt.

Die Seminare müssen nicht zwingend in Thüringen, sondern können auch in anderen Bundesländern stattfinden. Das ermöglicht uns Thüringer Übersetzern beispielsweise die geförderte Teilnahme an der Summerschool Rechtssprache oder den Veranstaltungsreihen der Universität Mainz/Germersheim.

Wie bei der Bildungsprämie werden beim Weiterbildungsscheck 50 Prozent der Ausgaben, höchstens jedoch 500 Euro pro Kalenderjahr gefördert.

Der Antragsteller geht bei jedem Projekt in Vorkasse und bekommt die ausgelegten Gebühren nach Bewilligung des Antrages rückerstattet. Findet ein gewünschtes Seminar in naher Zukunft statt, kann in dringenden Fällen der vorzeitige Beginn des Projektes beantragt werden.

Nähere Informationen erhalten Sie in der *Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und/ oder des Freistaats Thüringen zur Förderung der Weiterbildung, des lebenslangen Lernens sowie der Qualifizierungsberatung* („Weiterbildungsrichtlinie“) oder direkt bei der GFAW Thüringen, Warsbergstraße 1, 99092 Erfurt, Tel.: 0361 22230. Die „Weiterbildungsrichtlinie“ sowie das Antragsformular können bei Bedarf auch als PDF-Dateien von der Geschäftsstelle abgefordert werden.

D. Berger-Riede, Weiterbildungsreferentin BDÜ LV Thüringen

Überarbeitung der Website des BDÜ

Die Webseite des BDÜ soll überarbeitet werden; deshalb bittet uns André Lindemann, Präsident des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) „... Hinweise und Vorschläge zur Internetseite so zügig wie möglich in den entsprechenden Gesprächsfaden in „MeinBDÜ“ einzustellen, damit wir entsprechend reagieren und spätestens auf der Vorstandssitzung Anfang Dezember die Arbeit an der Seite beginnen können.“

*A. Lindemann am 12. November 2011 per E-Mail
Der Vorstand des LV Thüringen*



Verwendung des BDÜ-Logos und des Verbandsbezeichnungskürzels BDÜ durch Einzelmitglieder

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass die Verwendung des BDÜ-Logos und -Kürzels durch Einzelmitglieder in den „Richtlinien zur Verwendung des BDÜ-Logos“ strikt geregelt ist. Unter anderem heißt es darin:

- „4. a) Das Logo für ein natürliches/ordentliches Einzelmitglied darf auf der Website des Einzelmitglieds, in der E-Mail-Signatur und auf Briefpapier verwendet werden. Eine Verwendung auf Visitenkarten bzw. Werbeflyern ist nicht gestattet.
- b) Das zur Verfügung gestellte Logo für ein natürliches/ordentliches Einzelmitglied darf in seiner Größe nicht den übrigen Text dominieren, sondern muss sich in seiner Größe der Typengröße und Gestaltung des Textes, den es begleitet, anpassen. Darüber hinaus sollte es in seinen Gesamtmaßen 0,3 % bis 0,5 % der Fläche einer sichtbaren Seite nicht überschreiten.
- c) Die Verwendung des zur Verfügung gestellten Logos für ein natürliches/ordentliches Einzelmitglied muss eindeutig und ausschließlich dem das Logo verwendenden Einzelmitglied zugeordnet sein. Es darf weder der Eindruck entstehen, dass eine wie auch immer geartete Kooperation, z.B. GbR,

Partnerschaftsgesellschaft, GmbH, natürliches/ordentliches Mitglied des BDÜ ist oder ein Geschäftspartner eines BDÜ-Mitglieds, der selbst nicht BDÜ-Mitglied ist, Mitglied des BDÜ ist.

5. Das Logo für außerordentliche Einzelmitglieder darf ausschließlich auf der Website des außerordentlichen Einzelmitglieds in Verbindung mit einem Link zur Website des BDÜ Bundesverbandes bzw. BDÜ Mitgliedsverbandes, sofern das aoMitglied dort Mitglied ist, geführt werden. Analog gelten auch hier die Regelungen von 4.(b).
6. Der BDÜ behält sich vor, bei einer verbandsschädigenden Verwendung eines BDÜ-Logos durch einen Mitgliedsverband, ein natürliches/ordentliches Einzelmitglied oder außerordentliches Mitglied, diesem das Recht zu entziehen, das zur Verfügung gestellte BDÜ-Logo in der von ihm verwendeten Form weiter zu nutzen.

Führung der Verbandsbezeichnungskürzel BDÜ und FIT durch Einzelmitglieder eines Mitgliedsverbandes des BDÜ

1. Jedes natürliche/ordentliche Einzelmitglied eines Mitgliedsverbandes des BDÜ ist berechtigt, die Bezeichnung BDÜ am Ende des bürgerlichen Namens oder der Berufsbezeichnung Dolmetscher und/oder Übersetzer bzw. Dolmetscher und Übersetzer zu führen. Das Führen der Bezeichnung BDÜ ist weder im Zusammenhang mit dem Firmennamen bzw. der firmenähnlichen Bezeichnung noch im Zusammenhang mit deren Kombination mit dem bürgerlichen Namen zulässig.
2. Jedes natürliche/ordentliche Einzelmitglied eines Mitgliedsverbandes des BDÜ ist berechtigt, unter seinen Namen den Text ‚Mitglied im Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ)‘ optional mit dem Zusatz der Bezeichnung des BDÜ-Mitgliedsverbandes zu führen. Hierfür gelten inhaltsgleich die Bestimmungen von Punkt 1, Satz 2.
3. Der Zusatz FIT ist nicht zulässig.
4. Jedem natürlichen/ordentlichen Einzelmitglied eines Mitgliedsverbandes des BDÜ ist es gestattet, auf seinem Briefbogen in folgender Form auf die Mitgliedschaft des BDÜ in der FIT hinzuweisen: ‚Der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) ist Mitglied der Fédération Internationale des Traducteurs (FIT):‘

Außerdem gilt lt. Beschluss der aoJMV Dresden, Oktober 2011, für die Verwendung von auf den BDÜ hinweisenden E-Mail-Adressen im persönlichen Geschäftsverkehr:

„Die in der Mitgliederdatenbank erfassten Adressen dürfen das Verbandskürzel ‚bdue‘ und/oder das Kürzel des Mitgliedsverbandes weder im lokalen Teil noch in der Domain enthalten. Die Nutzung der Funktionsträgeradresse als BDÜ-interne E-Mail-Adresse ist zulässig.“

Der Vorstand des LV Thüringen

Bei der Terminplanung nicht vergessen: Jahresmitgliederversammlung 2012



Unsere Jahreshauptversammlung 2012 wird am 21.04.2012 in Erfurt stattfinden. Im Anschluss daran wird Herr Dr. Gierlicki ein Weiterbildungsseminar zum Thema „MeinBDÜ“ halten. Wie schon in den letzten Jahren ist für Teilnehmer an der JMV die Teilnahme am Seminar kostenlos.

Der Vorstand des LV Thüringen

Veranstaltungsangebote

Fremdsprachiges Theater und Kino im Dezember, Erfurt

A Christmas Carol

nach Charles Dickens von Paul Stebbings und Phil Smith
Englischsprachiges Gastspiel ADGE and TNT Theatre Britain

„Humbug“, entgegnet der engstirnige, geizige Geschäftsmann Ebenezer Scrooge auf die frohen Weihnachtswünsche seines Angestellten Bob Cratchit. Nach Feierabend tritt er den Heimweg in sein kaltes leer stehendes Haus an, ohne Notiz von den Leuten zu nehmen, die voll Vorfreude die letzten Vorbereitungen für den Heiligen Abend treffen. Als er seine Tür öffnet, glaubt er plötzlich das Gesicht seines toten Geschäftspartners Marley zu sehen. „Humbug“ denkt er. Doch an diesem Weihnachts-

abend wird er eines Besseren belehrt. Nacheinander wird er von den Geistern der vergangenen, der gegenwärtigen und der zukünftigen Weihnacht heimgesucht. Eindringlich zeigen sie ihm, wie viel Glück er durch seine Hartherzigkeit und seinen Zynismus bisher versäumt und wie viel Unglück er in das Leben anderer Menschen gebracht hat. Sie führen ihm die Einsamkeit vor, in der er einmal sterben wird, falls er sein Leben nicht ändert.

Einmalige Aufführung Dienstag, den 6. Dezember 2011, Großes Haus

Nähere Informationen und Tickets unter: http://www.theater-erfurt.de/frontend/index.php?page_id=60&v=repertoire_detail&pi=94&mid=18

Und **Filmvorstellungen in englischer, spanischer, französischer, italienischer ...** Sprache mit (deutschen oder englischen) Untertiteln gibt es im Erfurter Studentenzentrum Engelsburg. Vorgesehen ist z. B. am 5. Dezember ein Cineforum Français „Le Petit Nicolas“, am 7. Dezember ein Cineforum Español „Pan negro“ oder am 12. Dezember „Calendar Girls“. Nähere Informationen unter: <http://www.eburg.de/tag/kino/>

M. Johnson

Aktualisierter Seminarplan des BDÜ LV Thüringen für das Jahr 2012

Januar 2012:

28.01.2012 Workshop Spanisch „Grundbegriffe des spanischen Strafprozesses“

Den Teilnehmern soll das erforderliche Hintergrundwissen zur Übersetzung von strafprozessualen Texten im Sprachenpaar Spanisch-Deutsch vermittelt werden. Das spanische Strafprozessrecht wird dabei immer mit Blick auf abweichende Regelungen im deutschen Recht besprochen. Außerdem werden Übersetzungen eines Strafurteils bzw. typischer Textpassagen besprochen.

Bei der Übersetzung des Mustertextes erhalten die Teilnehmer außerdem methodische Hinweise zum Übersetzen von Urteilen. Referentin: C. Schlüter-Ellner

29.01.2012 Workshop Spanisch „Übersetzen von spanischen Verträgen“

Im Seminar sollen beispielhaft Übersetzungen von spanischen Standardvertragsklauseln und von Beispielverträgen durchgesprochen werden.

Als Hintergrundwissen dazu sollen die Teilnehmer einen Überblick erhalten

- über das allgemeine spanische Vertragsrecht (Abschluss, Haftung, Erlöschen, Unwirksamkeit)
- die Rechtsgebiete, die in den Beispielsverträgen behandelt werden (z. B. Lizenz- und Darlehensverträge)
- über die Methoden des Vertragsübersetzens.

Referentin: C. Schlüter-Ellner

Februar 2012:

04.02.2012: Übersetzen und Lokalisieren von Texten aus dem Gesundheitsbereich (englisch – deutsch/deutsch – englisch)

Der Workshop soll auch als Austauschforum dienen, in dem potenzielle Stolperfallen und kulturelle Aspekte bei Texten aus dem medizinischen und Gesundheitsbereich präsentiert und besprochen und Lösungen erarbeitet werden. Der Inhalt richtet sich sowohl an Übersetzerkolleginnen und -kollegen, die mehr über die Fachthematik lernen möchten als auch an erfahrene Medizin-Übersetzer/innen und -übersetzer, die hier Gelegenheit bekommen, Beispiele aus ihrem Alltag zu besprechen und praxisrelevante Strategien zu diskutieren. Referentinnen: S. Geercken und L. Russell

März 2012:

10.03.2012 Übersetzung von Verträgen (französisch – deutsch)



Praxisbezogenes Seminar für Übersetzer/innen juristischer Texte mit der Arbeitssprache Französisch. Neben grundsätzlichen Fragen wie dem Umgang mit formalen Konventionen (Datumsformat, Ausschreibung von Zahlen usw.) werden typische Schwierigkeiten der Vertragsübersetzung anhand von Beispielen behandelt.
Referentin: A. Alvermann

23.03.2012 Fahrzeugtechnik – Teil 1: Motortechnik/Verbrennungsmotoren

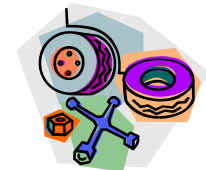
Fachbegriffe wie Radialrillenkugellager mit Schrägschulter, Feuersteg, automatische Dekompressionshilfe, Ölreduzierdüse oder Nockenwellenspannfeder sind ohne Kenntnisse des Innenlebens und der Funktionsweise oft gar nicht zuzuordnen. Hier setzt das Motorenseminar an, und es werden die für Übersetzer/innen und Übersetzer wichtigen Fachbegriffe, Zusammenhänge und Funktionsweisen schrittweise erklärt.

Schwerpunkt dieses Seminars ist der 4-Takt-Hubkolben-Verbrennungsmotor. Auf Besonderheiten in der Fertigung sowie Belastungen, Verschleiß und mögliche Schäden wird ergänzend bei der Besprechung der Einzelteile und Baugruppen eingegangen. Unterstützend werden Videos gezeigt, und abschließend werden verschiedene Motorkonzepte vergleichend gegenübergestellt. Außer dem Interesse an Technik sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Referent: A. Dockhorn

24.03.2012 Fahrzeugtechnik – Teil 2: Fahrwerkstechnik

In diesem Seminar werden Sie die typischen Fahrwerkskomponenten kennenlernen. Diese sind: Fahrwerk/Radaufhängung, Radbremsen, Reifen/Felgen, Federung/Dämpfung, Wenn Sie erfahren möchten, wie ein Reifen aufgebaut ist, was ein Stützlager ist, wo der Achsschenkel sitzt oder was eine Dämpfungsverstellung beim Stoßdämpfer ist, dann sind Sie hier richtig.

Außer dem Interesse an Technik sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.



Referent: A. Dockhorn

Mai 2012

04.05.2012 MemoQ Vertiefungsseminar

Mit MemoQ brachte das Unternehmen Kilgray ein Translation-Memory-System auf den Markt, das sich sehr schnell neben den alteingesessenen TM-Systemen etablieren konnte. Es überzeugt mit einer intuitiven Benutzeroberfläche und übersichtlichen Projektabläufen.

In diesem Vertiefungsseminar, das sich an Besucher des memoQ-Grundlagenseminars und an memoQ-Anwender richtet, gibt die Referentin einen vertieften Einblick in die Abläufe von memoQ und legt einen besonderen Fokus auf Fragen, die bei den Teilnehmern im Verlauf ihrer Arbeit mit memoQ aufgetreten sind. Darüber hinaus stehen folgende Themen im Mittelpunkt: Qualitätssicherung mit memoQ, Arbeiten mit Live Docs, Terminologiearbeit mit memoQ, Einstellungsmöglichkeiten in den Optionen – was ist was? Es ist nicht erforderlich, dass die Teilnehmer Notebooks mitbringen.

Referentin: R. Dockhorn

18.05.2012 Dolmetschen und Übersetzen für das Notariat I

Termine bei Notaren nehmen viele Übersetzer und Dolmetscher mit gemischten Gefühlen wahr, weil die Dokumente oft in – selbst für „normale Juristen“ - spezieller juristischer Fachsprache formuliert sind und schwierige Rechtsmaterien betreffen. Oder wüssten Sie auf Anhieb, welche Bedeutung z.B. die Begriffe "Auflassung, Nießbrauch, Reallast" haben und wie sie zu übersetzen sind? Dieses Seminar soll Ihnen helfen, die Fachterminologie und die rechtlichen Hintergründe besser zu verstehen und in Zukunft gelassener mit notariellen Dokumenten und Terminen umzugehen.

Behandelt werden unter anderem Gesellschaftsverträge, Eheverträge (auch in ihrer besonderen Ausformung als Scheidungsvereinbarung), Grundstückskaufverträge und Grundschuldbestellungen. Das Ganze wird durch Originaldokumente und eine Liste der wichtigsten Fachbegriffe mit Erklärungen ergänzt. Alle Teilnehmer erhalten eine umfangreiche Liste mit nützlichen Internetadressen. Außerdem werden einige hilfreiche Bücher vorgestellt.
Referentin: H. Simon.

**19.05.2012 Workshop Französisch zum Seminar:
Dolmetschen und Übersetzen für das Notariat I**

Der Workshop ergänzt die Veranstaltung „Dolmetschen und Übersetzen für das Notariat I“, kann jedoch auch gesondert gebucht werden und wendet sich an SprachmittlerInnen mit der Arbeitssprache Französisch.

Ausgehend von deutschen Originaltexten sollen die typischen Übersetzungsprobleme von Gesellschaftsverträgen, Eheverträgen (auch in ihrer besonderen Ausformung als Scheidungsvereinbarung), Grundstückskaufverträgen und Grundschuldbestellungen besprochen und Übersetzungsvorschläge für die französische Sprache erarbeitet bzw. diskutiert werden. Referentin: H. Simon

Juni 2012:

02.06.2010: Vertragsübersetzungen Russisch-Deutsch – Kaufverträge



Anhand eines im echten Geschäftsleben abgeschlossenen Kaufvertrags wird mittels auszugsweiser Übersetzung auf Fallstricke hingewiesen und die Thematik mit Exkursen eingehend behandelt. Fallbeispiele aus der Praxis runden das Seminar ab. Inhalte:

- die Rolle Russlands als Handelspartner der deutschen Außenwirtschaft
- Aufbau eines normalen russischen Kaufvertrags
- russische bzw. deutsche Gesellschaftsformen
- sprachliche Besonderheiten
- Verfahren des Exports von Waren und Dienstleistungen
- Zahlungsbedingungen und -modalitäten
- Lieferbedingungen
- Exporthandelsdokumente für eine reibungslose Verzollung

Das Seminar findet in deutscher Sprache statt.

Referent: J. Müller

15.06.2012 Akquise per Werbebrief

Das Seminar vermittelt praxisorientiert, wie freiberufliche Dolmetscher und Übersetzer per Werbebrief neue Kunden gewinnen können. Die wichtigen Grundlagen für das Schreiben eines Werbebriefes werden ebenso vermittelt wie Tipps für die Adressrecherche und den Versand. Die Teilnehmer entwerfen im Rahmen des Seminars einen eigenen Werbebrief und erfahren, durch welche Maßnahmen ihre schriftliche Akquise noch erfolgreicher wird. Das Verhältnis von Theorie und Praxis des Seminars ist ausgewogen. Folgende Themen werden angesprochen:

- Vorbereitung und Planung der Akquise
- Wie komme ich an Adressen?
- Wie schreibe ich einen Werbebrief?
- Das richtige Timing beim Versand
- Der Brief ist raus – was nun?

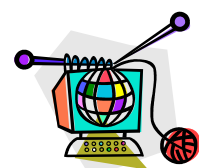


Referentin: B. Golms

16.06.2012 Die gelungene Website

Die Website gehört zur „Grundausstattung“ von freiberuflichen Dolmetschern und Übersetzern. Das Seminar vermittelt kompakt und anhand von Praxisbeispielen, was eine gelungene Website ausmacht und wie sich Freiberufler optimal im Internet präsentieren. Die Teilnehmer erfahren, worauf bei Planung und Umsetzung der eigenen Website zu achten ist. Der Fokus des Seminars liegt auf der inhaltlichen und textlichen Gestaltung der eigenen Homepage. Folgende Themen werden angesprochen:

- Zielgruppe und Angebot
- Corporate Design
- Konzept und Text
- Aktuelle Trends
- Rechtliche Aspekte
- Tipps für die Zusammenarbeit mit Grafikern und Programmierern



Referentin: B. Golms

September 2012:

21.09.2012: Russisches Familienrecht, rechtsvergleichend mit dem deutschen Recht

Bei diesem Seminar werden Grundbegriffe des deutschen Familienrechts aus der Perspektive des russischen Rechts angeschaut, um den Sprachmittlern anhand vieler Textbeispiele praktische Hinweise zur Übersetzung ins Russische zu geben. Was entspricht dem Güterstand im russischen Recht? Wie übersetzt man die elterliche Sorge? Gibt es im Russischen einen Unterschied zwischen dem Vormund und dem Betreuer? Kann man auf Scheidung klagen? Diese und viele andere Fragen werden beantwortet.

Aus dem Inhalt: Eherecht, Unterhaltsrecht, Kindschaftsrecht, gerichtliche Verfahren in Familiensachen. Das Seminar findet in russischer Sprache statt. Referentin: L. Kloss.

22.09.2012 Bank- und Finanzwesen Russland-Deutschland

Zielgruppe des Seminars sind sowohl berufserfahrene Übersetzer als auch Anfänger, die sich einen Überblick über das Finanzwesen und die Bankensysteme in Deutschland und Russland verschaffen möchten. Im praxisbezogenen Teil des Seminars sollen neben einem Exkurs in die allgemein üblichen Anglizismen spezifische Übersetzungsprobleme im Sprachenpaar Deutsch-Russisch angesprochen und diskutiert werden. Vorgesehen sind die folgenden Themen:

- Bankensysteme in Deutschland und Russland (Überblick)
- Staatliche Behörden im Bankwesen (Zentralbanken, Entwicklungsbanken, Bankenaufsicht)
- Exkurs: EZB
- Börsen
- Grundlegende Finanzinstrumente
- Allgemeingültigkeit von Anglizismen
- Übersetzungsspezifika Russisch-Deutsch

Referentin: R. Hammerschmidt

Alle Seminare finden in Erfurt statt.

Anmeldungen bitte online über www.bdue.de/seminare.

*Wir würden uns freuen, Sie zu einer Veranstaltung
bei uns begrüßen zu dürfen!*

*D. Berger-Riede
Weiterbildungsreferentin des BDÜ LV Thüringen*

Sprachmittler-Stammtisch Thüringen: nächster Termin

6. Januar 2012, 18.00 Uhr

Ristorante Don Giovanni, Erfurt, Willy-Brandt-Platz 1-2 (direkt gegenüber dem Hauptbahnhof)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser nächster turnusmäßiger Sprachmittler-Stammtisch wird ein „Neujahrs-Apéro“ sein. Er findet deshalb ausnahmsweise nicht an einem Mittwoch, sondern am Freitag, den 6. Januar 2012 bereits um 18.00 Uhr im Ristorante Don Giovanni in Erfurt statt. Es steht uns ein separater Raum zur Verfügung. Sie sind herzlich eingeladen auf einen Sektempfang mit einem kleinen Vorspeisenbuffet, die Teilnahme ist kostenlos. PartnerInnen und Kinder sind willkommen.

Im Anschluss kann, falls erwünscht, ein Abendessen „à la carte“ auf eigene Rechnung bestellt werden.

Im Vordergrund steht diesmal also nicht ein konkretes Thema, sondern der Plausch mit Kollegen. Aus organisatorischen Gründen wird um eine **Anmeldung bis Mittwoch, den 4. Januar 2012** gebeten, und zwar per E-Mail an michele@michele-johnson.com oder telefonisch unter 0361 262 3812.

Herzliche Grüße und hoffentlich bis bald!

M. Johnson

Kurse der Internationalen Sommerschule Germersheim

Die Internationale Sommerschule am FTSK der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz bietet **ab Januar 2012 Online-Kurse für Übersetzer und Dolmetscher**:

Übersetzungsübungen, Notizentechnik, Spracherwerb (Deutsch und Englisch), Dolmetschübungen usw. Man braucht nur einen PC mit Internetanschluss und einen Kopfhörer mit Mikrofon. Alle Kurse dauern 8 Wochen (Januar bis März) mit je 1 Sitzung (à 60 Minuten) pro Woche.

Genauere Informationen und Kursgebühren unter http://www.isg-uni-mainz.de/kursangebot_online.php

C. Accorinti, FTSK Germersheim, per E-Mail vom 4. November 2011

Zum wiederholten Male organisiert die **Internationale Sommerschule Germersheim** des FTSK Germersheim den Kurs „**Einführung ins Dolmetschen für Übersetzer/innen**“

Ort: FTSK Germersheim

Datum: 12.03.2012 - 23.03.2012

Teilnehmerzahl: 15-30 graduierte und berufstätige Übersetzer/innen, Philologen mit Deutsch als Muttersprache und sehr guten aktiven und passiven Kenntnissen der Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Polnisch oder den o.g. Sprachen als Muttersprache und sehr guten aktiven Deutschkenntnissen. Weitere Sprachen auf Anfrage.

Unterrichtsprogramm:

Block I: 12.03. – 16.03., Einführung Konsekutiv/Simultan, Notizentechnik

Block II: 19.03. – 23.03., Übungen Konsekutiv/Simultan, Konferenzen

Rahmenprogramm:

Begrüßungsabend, Museumsbesuch, Filme, Weinprobe, Abschlussessen

Anmeldeschluss: 12.02.2012 oder bei Erreichen der Teilnehmerzahl.

Kursgebühren inkl. Unterricht, Exkursionen, Eintritte

Nur Block I : 430,- €

Nur Block II: 550,- €

Block I + Block II 900,- €

Genauere Informationen unter: <http://www.isg-uni-mainz.de/kurs.php?kurselD=3>

Wini Kern, FTSK Germersheim, per E-Mail vom 10. November 2011

2. Internationale Fachkonferenz „Übersetzen in die Zukunft 2012“

Wie bereits im MDÜ 5/11 angekündigt, veranstaltet der BDÜ seine zweite Internationale Fachkonferenz „Übersetzen in die Zukunft“ vom 28. bis 30. September 2012 im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin – mit dem Ziel, die sprachmittelnden Berufe als Expertenberufe ins Rampenlicht zu setzen und die in unterschiedlichen Spezialisierungen zu meisternden Herausforderungen zu beleuchten.

Bis zum 2. November sind bereits mehr als 100 Vorschläge für Vorträge, Workshops und Kurzseminare bei der Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft eingegangen, davon ca. 30 % aus dem Ausland. Die eingereichten Abstracts werden ab 5. Dezember auf der für die Konferenz eingerichteten Website veröffentlicht, wo die Besucher der Website ihre „Favoriten“ wählen können. Eine Auswahlkommission wird dann die endgültige Auswahl der Vorträge treffen und die Vortragenden bis 31. Januar 2012 über die angenommenen Vorschläge informieren.



Begleitet wird die Konferenz von einer Fachmesse, auf der Sie sich über neueste Nachschlagewerke, Werkzeuge zum Informationsmanagement, Translation-Memory-Systeme und Dienstleistungsangebote für Übersetzer und Dolmetscher informieren können. Im Rahmen einer Netzwerk- und Stellenbörse können sich Interessierte namhaften Unternehmen/Institutionen vorstellen und Kontakte mit potenziellen Arbeit-/Auftraggebern sowie mit Kollegen gleicher oder ergänzender Spezialisierung knüpfen.

Beiträge unserer Mitglieder

Seminarbericht: Word effektiver nutzen – Übersetzer und ihr Textwerkzeug II und III



Frau Mielsch beim Erklären.
Foto: H. Scheminski

14./15. Oktober 2011, Bildungshaus St. Ursula Erfurt

Am 14. und 15.10.2011 fanden zwei weiterführende und vertiefende Seminare zum Thema Word 2010 statt, die an die im Juni begonnene Seminarreihe PDF und Word I anknüpften. Referentin war an beiden Tagen wieder die Übersetzerin und Dolmetscherin Christine Mielsch aus Hamburg, die seit 2001 Trainingsseminare zu Textverarbeitungsprogrammen anbietet.

Am ersten Seminartag *Arbeitsumgebung, Automatismen, Formatvorlagen* begann Frau Mielsch mit einer Einführung, wie man sich seinen Word-Arbeitsplatz an die eigenen Bedürfnisse anpassen kann. Für einige der bereits im Juni dabei gewesenen Teilnehmer war dies eine sicher willkommene Wiederholung, für die neu hinzugekommenen eine wichtige Basis für die weitere Seminarzeit. Danach erklärte Frau Mielsch den Umgang mit Zeilen- und Seitenumbrüchen, die verschiedenen Möglichkeiten der Paginierung sowie die genaue Positionierung einer Grafik innerhalb eines Word-Dokuments.

Anschließend wurde ausführlich besprochen und auch geübt, wie man Formatvorlagen anwendet, ändert oder neue anlegt oder auch die Reihenfolge der Sortierung umstellt.

Am Folgetag lag das Hauptaugenmerk des Seminars auf der Erstellung von Serienbriefen, dem Einfügen von Feldern (wie dem Datumsfeld) oder Tabellen. Des Weiteren legten die Teilnehmer eine kleine Adressdatenbank an und lernten, sie dann für die Serienbrieferstellung in Word einzubinden.

Alles in allem wieder zwei sehr gelungene und informative Seminartage!

Aufgrund der durchweg positiven Resonanz ist geplant, die Reihe Word I bis III kombiniert mit den Themen PDF und Excel im übernächsten Jahr wieder zu veranstalten.



D. Schumann-Gerken (li) und E. Perlt (re) beim Arbeiten während des Seminars.
Foto: H. Scheminski

Text: Daniela Berger-Riede

Stammtisch November 2011 – Arabic Special



Was assoziiert wohl der durchschnittsdeutsche „Paul Mustermann“ mit der arabischen Welt? Wahrscheinlich Wüste, Sand, Öl, Oasen mit Dattelpalmen, Märchen aus tausend und einer Nacht, fliegende Teppiche, Minarette, Hadsch, Koranschulen, Frauen mit Kopftüchern, schier endlose Basare, eine unverständliche Sprache und noch unverständlichere Schriftzeichen ...

Doch wie ist es wirklich? Dem wollten wir – zugegebenermaßen ein wenig – mit unserem Stammtisch-Special nachgehen.

Es war sehr schön, eine angenehme Atmosphäre, wir haben nette Gespräche geführt ...



Foto: S. Dugarmaa

... und es war lecker ... das erste Mal, dass ich Auberginen gegessen habe. Bisher konnte ich damit in der Küche nicht viel anfangen ...

Das sind nur einige Kommentare der Teilnehmer an unserem letzten Stammtisch, der sich als echtes Highlight erwiesen hat, das ich leider verpasst habe.



Foto: S. Dugarmaa



Fotos: M. Johnson

Uns hat die Gastgeberin, Dr. F. Rihawi-Cornelius eines ihrer Lieblingsrezepte zum Nachkochen geraten, nämlich das für **Baba Ghanouj**:

Zutaten: 2 Auberginen; 100 g Joghurt; 2 EL Tahina (Sesampaste); 4 Zehen Knoblauch; Salz; Kreuzkümmel; Chilischote rot, gehackt; 2 EL Olivenöl; 2 EL Zitronensaft; 2 EL gehackte Petersilie; 2 EL gehackte Walnüsse



In die Auberginen mit einer Gabel ringsherum Löcher in die Haut stechen, damit die Frucht nicht platzt. Im Ofen bei 250 Grad ca. 40 Minuten backen; die Aubergine ist fertig, wenn die Schale hart ist. Die Haut muss knackig aussehen. Ofen abstellen und noch 5 Minuten drin lassen. Die Haut abziehen und das Fruchtfleisch pürieren. Joghurt, Tahina, Knoblauch (Knoblauch pressen), Salz, Kreuzkümmel und Olivenöl zum Auberginenmus geben und nochmals durchpürieren. Zitronensaft unterrühren. Der Zitronensaft wird die Mischung eindicken. Falls es zu dick wird, einfach etwas Wasser dazu geben. Auf eine Platte geben und kurz vor dem Servieren mit gehackten Walnüssen, Chilischote und gehackter Petersilie bestreuen. Dazu gibt es Fladenbrot.

Guten Appetit!

F. Rihawi-Cornelius, H. Scheminski

Boston – neben der 52. Jahreskonferenz der ATA (26. bis 29.10.2011) erlebt



Im Frühjahr dieses Jahres erhielt ich einen Anruf von meiner Kollegin Alice Frontzek: „Wir sind doch jetzt beide Mitglieder in der American Translators Association. Was hältst du davon, wenn wir im Herbst zu deren Jahreskonferenz fliegen?“ Ach, dachte ich, ist das nicht etwas übertrieben? Gute Weiterbildungen gibt es doch auch hier. Aber Alice hatte ein überzeugendes Argument: „Wenn man wie wir aus der englischen Sprache übersetzt, sollte man sich da nicht wenigstens einmal im Jahr in einem Land aufhalten, in dem diese Sprache tatsächlich gesprochen wird?“ Überredet!

Und so kam es, dass wir am 23.10.2011 im Flieger Richtung Boston saßen. Wir reisten absichtlich ein paar Tage vor der eigentlichen Konferenz vom 26.-29.10. an, um uns ein wenig Zeit zu geben, mit der Zeitumstellung fertig zu werden und ein kleines Touristenprogramm zu absolvieren. Da Alice und ich beide früher einmal an einem Schüleraustauschprogramm mit den USA teilgenommen hatten, war es natürlich ein weiterer Pluspunkt, dass wir die Reise auch noch mit einem Besuch bei unseren jeweiligen Gastfamilien verbinden konnten. Während Alice für zwei Tage in die Berkshires fuhr, hatte meine Gastmutter es einrichten können, für eine ganze Woche nach Boston zu kommen.

Und so tauchten wir wieder komplett ein in die US-amerikanische Kultur und Lebensweise. Deutsch wurde kaum gesprochen, allenfalls mal mit anderen Touristen, die uns ihre Deutschkenntnisse vorführen wollten, sobald sie erfuhren, wo wir herkamen. (Einmal hat es tatsächlich etwa 2 Minuten und 5 Sätze gedauert, bis ich gemerkt habe, dass ein netter Herr „Deutsch“ mit mir gesprochen hat. Aber zumindest hat er es versucht! Auch hat sich wieder meine Theorie bestätigt, dass mindestens 3/4 aller US-Amerikaner einen Bezug zu Deutschland haben – sei es familiärer Art, durch das Militär oder auf sonst eine obskure Art. Gut gefallen hat mir diesmal auch, dass nicht jeder sofort „Deutschland“ mit München gleichgesetzt hat. Tatsächlich kannten manche meiner neuen Bekanntschaften so exotische Orte wie Wiesbaden.)

Was gibt es eigentlich in Boston zu sehen? Eine ganze Menge. Boston gilt als die intellektuelle Hauptstadt der USA und die Wiege der Freiheit. Geschichtsträchtige Stätten gibt es in der Stadt und natürlich ist auch der Hafen sehenswert – immerhin fand hier 1773 die Boston Tea Party statt. Was sollte der typische Boston-Besucher noch gesehen haben? Harvard und das MIT, zwei der renommiertesten Unis der USA, die im Vorort Cambridge liegen. Eine weitere typische Attraktion in Boston sind sogenannte „Whale Watching“-Touren, also Bootsfahrten zu Walbesichtigungsgebieten. Mit einem Hochgeschwindigkeitsboot fährt man etwa 2 Stunden auf den Atlantik hinaus, um dort unter Führung einer Meeresbiologin die mächtigen Wasserbewohner zu beobachten. Was soll ich sagen – wir waren überwältigt. Buckelwale und Delfine in allen Größen, die teilweise so nahe an das Boot herankamen, dass wir schon Angst hatten, sie würden unter uns auftauchen und uns umkippen. Ein fantastisches Erlebnis!

Ja, auf der Konferenz waren wir auch. Einzelheiten dazu gibt es im nächsten MDÜ zu lesen. Und als wir am 30.10. wieder im Flieger Richtung Deutschland saßen, waren wir uns einig: Schön war's. Und nächstes Jahr fliegen wir nach San Diego.



*A. Frontzek und J. Bauroth
Fotos von J. Bauroth*

Informationen aus anderen Landesverbänden

BDÜ Regionalgruppen Oberfranken

Die Regionalgruppen Bayreuth und Hof des Landesverbandes Bayern haben einen gemeinsamen Blog eingerichtet, <http://rghofbayreuth.wordpress.com>, der für jedermann zugänglich ist und den man auch per RSS-Feed abonnieren kann. Hier werden neben Informationen und Tipps auch Werksführungen, Weiterbildungsseminare und Stammtische gepostet, zu denen auch die Thüringer Sprachmittler willkommen sind. Termine (Änderungen vorbehalten), wie:

Samstag, den 10. Dezember in Hof, Tschechische Weihnachtsfeier mit Tom Vorel,

Samstag, den 3. März 2012 in Bayreuth, BDÜ-Seminar „Trados Studio 2011“

dürften vor allem für Sprachmittler, die in Südthüringen oder in der Nähe der A9 wohnen, interessant sein.

Ergänzt wird dieser Blog durch eine seit Kurzem in „meinbdue“ eingerichtete eigene Konferenz, um Diskussionen innerhalb der Gruppe führen zu können, ohne dafür erst lange Wegstrecken in Kauf nehmen zu müssen. Thüringer Interessenten an dieser Konferenz wenden sich bitte per E-Mail direkt an isabelle.hofmann@bdue-bayern.de, damit die Freischaltung erfolgen kann.

H. Scheminski in Zusammenarbeit mit I. Hofmann und J. Müller vom LV Bayern

Vermischtes

„kulturweit“ – der internationale kulturelle Freiwilligendienst

Der Freiwilligendienst „kulturweit“ ist ein Projekt der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) und wird vom Auswärtigen Amt gefördert. Die DUK ist die offiziell anerkannte Trägerin für das Freiwillige Soziale Jahr im Ausland vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren erhalten die Möglichkeit, sich für sechs oder zwölf Monate in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland zu engagieren. Die Einsatzorte liegen derzeit schwerpunktmäßig in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa.

Neugierig geworden? Unter www.kulturweit.de finden Sie umfassende Informationen zum Freiwilligendienst sowie alle Bewerbungsunterlagen und –fristen.

Der folgende Beitrag ist dem Blog <http://kulturweit-blog.de/> entnommen. Dieser Blog ist ein Projekt der Freiwilligen, die einen „kulturweit“-Freiwilligendienst (FSJ) absolvieren. Sie arbeiten für 6 oder 12 Monate in deutschen Bildungs- und Kultureinrichtungen im Ausland und berichten hier von ihren Eindrücken und Erfahrungen.

H. Scheminski, nach einem Brief von A. Veigel von der „kulturweit“-Koordinierungsstelle Berlin

Wo die Zeit stillsteht ...

Veröffentlicht am 26.10.2011 unter <http://kulturweit-blog.de>

Puerto Escondido ist ein Surferparadies. Unter den bekanntesten Surfstränden dieser Welt rangiert der Ort auf Platz 3. Entsprechend hoch ist die Anzahl durchtrainierter und braungebrannter Surfer am Strand. Sie hängen hier rum, einen Monat, zwei vielleicht, oder sie leben hier und geben Surfing-Classes. Einer von ihnen, der uns im Laufe der Woche immer wieder über den Weg läuft und im Stillen „Goldlöckchen“ getauft wird, fragt uns mehrmals, ob wir nicht eine Surf-Lesson nehmen wollen. Am Ende ist es fast schon ein Running Gag.



Die Atmosphäre des Ortes dörflich. Breite, staubige Straßen, die angenehm leer sind und sich in Seen verwandeln, sobald es regnet. Pick-ups fahren umher. Es gibt 3 kleine Läden, in denen man einkaufen kann, dazu ein paar Restaurants, die jetzt, in der Nebensaison, kaum besucht sind. Irgendwie scheint hier alles aus der Zeit gefallen zu sein, ja, vielmehr scheint Zeit hier gar nicht zu existieren.

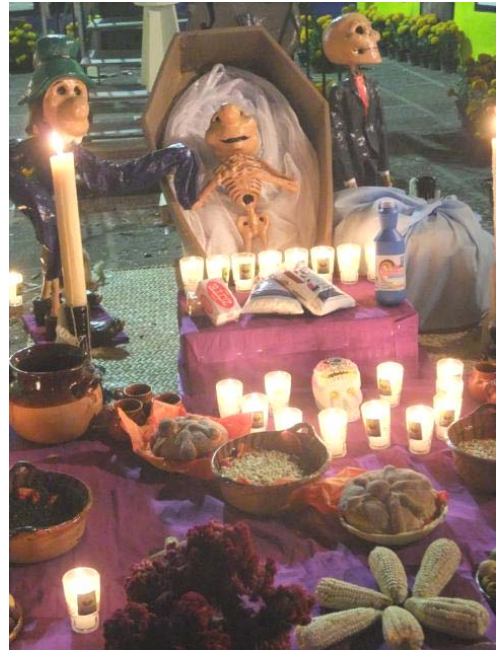
Sofort werden wir nach unserer Ankunft unter die Lupe genommen und mit den Worten „Ihr seid also die Neuen“ begrüßt ... wie in jedem Dorf bleibt hier nichts verborgen, und jeder kennt jeden. Neben den permanenten und temporären Dorfbewohnern gibt es

Hunde, ungefähr so viele wie Einwohner, und noch viel mehr Mücken als beides zusammen. Die Hunde gehören zu niemandem, sie streunen frei umher. Frei wie das Meer und der Wind. Niemand sagt ihnen, was sie zu tun haben.

Zum Strand sind es 3 Minuten in der schwülen Hitze, zur Sprachschule 5. Die Mücken fühlen sich entsprechend wohl hier, und es gibt jede Menge dieser kleinen Biester, die mir trotz Mückenschutz die Beine zerstechen. Dafür sitze ich aber draußen, in einem wunderschönen Garten, und lasse mich ablenken von Eichhörnchen, Schmetterlingen, Libellen und Vögeln. Einmal ist sogar ein Kolibri vorbei.

Von meiner Sprachlehrerin Luisa erfahre ich in dieser Woche von den mexikanischen Legenden und Traditionen. Unter anderem sprechen wir auch über den anstehenden Día de los Muertos, der sich bereits mit dem süßen Pan de Muertos und jeder Menge calaveras, Totenköpfe aus Zucker oder Schokolade, in den Bäckereien ankündigt. Doch dazu mehr in ein paar Tagen ...

Trotz der täglichen 7 Sprachstunden bleiben uns die Nachmittage, um die Gegend zu erkunden und an den Strand zu gehen – wenn es nicht gerade regnet. Am Mittwoch gibt es sogar eine Salsa-Stunde, die von der Sprachschule organisiert wird. Von dort aus fahren wir auf der Ladefläche eines Pick-ups zu einem Salsa-Club im Zentrum. Gurte zum Anschnallen? Vergesst es! Und ihr glaubt nicht, wie viele Leute sich hier in einem Fahrzeug stapeln können ... Immer wieder schicke ich Stoßgebete gen Himmel. Mein Schutzengel hat heuer viel zu tun!



Als ob das nicht schon reicht, lassen wir uns tags darauf (oder besser gesagt nachts) in die Laguna Manialtepec fahren. Unser Ziel: die magische Biolumineszenz der Nacht – phosphoreszierende Algen! Die Atmosphäre ist atemberaubend, surreal. Immer wieder wird der Himmel für Sekunden in gleißendes Licht aus Blitzen und Wetterleuchten getaucht. Es sind Momente wie diese, die sich nicht auf ein Foto bannen lassen, sondern nur und dafür umso deutlicher, im Gedächtnis bleiben.

Mir ist mulmig zumute – in Europa wird uns von klein auf eingebleut, bei Gewitter sofort das Wasser zu verlassen, und jetzt soll ich in dieser Barke *da* raus fahren????

Mit gemischten Gefühlen entfernen wir uns vom Ufer, auf der Jagd nach dem „sparkling water“. Und dann sind wir plötzlich mitten darin. Das Boot verlangsamt, kommt schließlich zum Stehen. Ich tauche meine Hand hinein in das warme Wasser. Und es beginnt um meine Hand zu leuchten, kleine, tanzende Sterne, wie Glitter. Ich bin hin und weg und lasse die Hand über das Wasser springen, wie einen Kieselstein. Selten habe ich etwas so Schönes gesehen!!!

Ob wir schwimmen wollen, fragt unser Guide. „Spinnst du jetzt völlig?!“, will ich rufen, doch dann ist wieder diese Neugier da. Ich will unbedingt mit all diesen Sternen tanzen. Und außerdem, wenn etwas ist, hilft mir das Boot hier auch nicht mehr! Also los!

Das Gefühl, inmitten dieser Lagune zu schwimmen, ist unbeschreiblich schön. Jeder meiner Schwimmzüge bringt hunderte, vielleicht tausende Algen zum Leuchten. Ich drehe mich und lasse sie auseinanderstieben, sodass sie sich mit dem Flirren der ebenfalls grün leuchtenden Glühwürmchen, vermischen. Wie ein Feuerwerkskörper, der herabregnet.

Viel zu schnell geht die Zeit vorbei, und wir klettern ins Boot zurück. Der Regen ist jetzt stärker, und wir sitzen, in unsere Handtücher gehüllt, durchnässt auf unseren Sitzen. Der Abschied ist schwer, aber endlich habe ich sie gesehen – die Biolumineszenz dieser Nacht.

L. Scheminski, Fotos: L. Scheminski

Die Sache mit der Weihnachtswerbung

Haben Sie schon gemerkt, dass Weihnachten immer früher ist?



Nein, Jesus ist nicht auf einmal früher geboren, und die Dunkelheit weicht auch nicht plötzlich zeitiger wieder allmählich dem Licht. Aber in den Läden und Supermärkten findet man sie mittlerweile schon Anfang Oktober – Schokoladenweihnachtsmänner, Stollen und Lebkuchen. Einige Zeit später werden dann auf den Märkten die Christbäume und Buden für den Weihnachtsmarkt aufgebaut. Einkaufsmeilen erstrahlen im hellen Glanz von Lichterketten.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber im Oktober ist mir noch nicht wie Weihnachten. Da trauere ich eher noch dem Sommer hinterher, von Vorfreude keine Spur.

Die Werbebranche ist da offenbar anderer Meinung. Der Kunde kann gar nicht früh genug darauf hingewiesen werden, was er zum Fest des Jahres unbedingt kaufen sollte. Ob Süßigkeiten, Heimelektronik, Möbel, Kosmetik, Bekleidung oder Spielsachen – für alles muss das Christfest herhalten und natürlich gibt es die ganzen schönen Dinge zum weihnachtlichen Superpreis, ja fast geschenkt.

Ob man will oder nicht, früher oder später wird man hineingezogen in diesen vorweihnachtlichen Kaufrausch. Laut Prognosen werden die Deutschen dieses Jahr mehr Geld im Weihnachtsgeschäft ausgeben als im letzten Jahr. Aha, auch das weiß man also schon.

Doch als mündige Staatsbürger lassen wir uns von der Werbung natürlich nicht vereinnahmen. Wir kaufen nur was und wann wir wollen. Und schon greifen wir, wie von unsichtbarer Hand geführt, nach ganz bestimmten Sachen...

Natürlich muss man als kleiner Übersetzer auch nach Sonderangeboten schauen. Wer bietet wann was zum günstigsten Rabatt? Mein Lieblingseis zum Beispiel. Gleich muss ich wieder daran denken, wie ich vor einiger Zeit dazu gekommen bin. Da las ich doch in der Gefriertruhe eines Supermarkts auf der Packung einer bekannten Eisfirma „Doktor Schiwago“. Ist den Werbefritzen denn nichts heilig, dachte ich, und griff danach... Auf der Packung hatte Omar Sharif Julie Christie im Arm und ich glaubte förmlich, dazu Maurice Jarres Musik zu hören. Darf man ein Eis „Doktor Schiwago“ nennen? Das fragte ich mich und las weiter von einer „eiskalten Filmromanze aus schneeweißem Eis mit Mascarpone, Zitroneneis, feiner Wodka-Zitronen-Sauce und kleinen Schoko-Schneeflocken“. Aha, dachte ich, das klingt zumindest russisch und kaufte die Packung. Und was soll ich sagen – es schmeckte mir vorzüglich. Da hatte ich nun, ohne es zu wollen, zu meinem Lieblingsfilm noch mein Lieblingseis.

Nun sollten Sie aber schleunigst Ihre Weihnachtseinkäufe erledigen. Wenn Sie Schokolade mögen, dann kaufen Sie Weihnachtsmänner, bevor es zu spät ist und Osterhasen an Ihrer Stelle stehen....

G. Steinhäuser



Namen, Anschriften und Telefonnummern der Mitglieder des Vorstands

1. Vorsitzender: Gunter Fuhrmann, Lieselotte-Hermann-Straße 2c, 07747 Jena, Tel. (03641) 238245; E-Mail: fuhrmann@bdue.de

Zuständig für Verbindungen zum Bundesverband, PR auf Landesebene, Gerichts- und Behördendolmetscher

Beisitzerin: Daniela Berger-Riede, Lange Str. 32, 99869 Günthersleben-Wechmar, Tel. (036256) 32813; E-Mail: berger-riede@bdue.de

Zuständig für Weiterbildungen, Existenzgründer

Schatzmeisterin: Christine Bauer, Dorfstraße 13, 07646 Tautendorf, Tel. (036426) 21360 (nach 20 Uhr), Fax (036426) 50803, E-Mail: bauer@bdue.de,

Zuständig für Kassen- und Mitgliederdatenverwaltung, Aufnahme von Neumitgliedern, operatives Geschäft

Beisitzer: Ronald Seiring, Landgut Sindorf 26, 84072 Au in der Hallertau, Tel. (08752) 86976; Fax (08752) 86978, E-Mail: seiring@bdue.de

Zuständig für Übersetzungssoftware (Übersetzungstools), Technik

Beisitzerin: Heike Scheminski, Mühlenweg 2, 07646 Laasdorf, Tel. (036428) 54155; E-Mail: scheminski@bdue.de

Zuständig für Protokollführung und „Mitteilungen für Mitglieder“, Technik- und Patentübersetzer, Terminologiefragen

Impressum:

Mitteilungen für Mitglieder – Ausgabe: Nov-11

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V.

Landesverband Thüringen e. V.

Redaktionsschluss: 28. November 2011

Verantwortlich für den Inhalt:

Heike Scheminski

Tel. 036428 54155

E-Mail: scheminski@bdue.de

Beiträge und Leserbriefe von allen Mitgliedern sind willkommen!



Haftungsausschluss:

Wir übernehmen keinerlei Gewähr für die Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den BDÜ Landesverband Thüringen, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des LV Thüringen kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.

Mit Urteil vom 12. Mai 1998 hat das LG Hamburg entschieden, dass man durch die Veröffentlichung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mitzuverantworten hat. Dies kann, so das LG, nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Für alle externen Links und Verweise gilt:

Der BDÜ LV Thüringen hat keinen Einfluss auf Gestaltung und Inhalte fremder Internetseiten. Er distanziert sich daher von allen fremden Inhalten, auch wenn von Seiten des BDÜ LV Thüringen e.V. ein Link auf diese externen Seiten gesetzt wurde. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Diese Erklärung gilt für alle im vorliegenden Dokument enthaltenen Links.